

# Das Entscheidende der Kunst kommt aus der Seele

Culturissimo und die Verbandsgemeinde Simmern-Rheinböllen verleihen in Simmern nun zum zweiten Mal einen Kulturpreis

Von Thomas Torkler

**Simmern-Rheinböllen.** Der Simmerner Kulturverein Culturissimo hat zum zweiten Mal den Kulturpreis der Verbandsgemeinde (VG) Simmern-Rheinböllen verliehen. Vier Preisträger freuten sich am Freitagabend im Simmerner Schloss über ihre Auszeichnungen, die insgesamt mit 5000 Euro dotiert waren. Der Hauptpreis ging an die Malerinnen und Maler der Tagesförderstätte der Lebenshilfe im Rhein-Hunsrück-Kreis.

Für die in zwei Jugendpreise (jeweils 750 Euro), einen Förderpreis (1000 Euro) und einen Hauptpreis (2500 Euro) unterteilten Auszeichnungen waren zehn Bewerber nominiert. Culturissimo-Vorsitzender Hanno Schneider betonte, dass alle zehn Kandidaten Gewinner seien, und diejenigen, die diesmal leer ausgingen, unbedingt für die nächste Kulturpreisverleihung erneut nominiert werden sollten. Schneider betonte die Bedeutung der Künstlerwürdigung: „Einen höher dotierten Preis im Rhein-Hunsrück-Kreis gibt es nicht.“

Einen Vorschlag habe man ablehnen müssen, denn der Simmerner Maler Otto Prochnow hatte frühzeitig zugesagt, Mitglied der Jury zu sein. Und als solches habe man ihn leider nicht als Preisträger berücksichtigen können. Prochnow, der mit Stephanie Zang, Pasja Herfurth, VG-Bürgermeister Michael Boos und Hanno Schnei-



Die Preisträger freuten sich zusammen mit den Laudatoren sowie VG-Bürgermeister Michael Boos (von links) und Michael Au vom Kulturministerium) und dem Culturissimo-Vorsitzenden Hanno Schneider (2. von rechts) über ihre Auszeichnungen.

Fotos: Thomas Torkler

der die Jury bildete, nahm die Laudatio für die Lebenshilfe-Künstler vor und betonte eingangs, dass es für ihn eine Freude und Ehre sei,

die Kuschaffenden der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück auszuzeichnen.

Kunst sei nie selbstverständlich, und ein Bild sei stets das Resultat einer Auseinandersetzung, so Prochnow. „Das Entscheidende kommt aus der Seele des Künstlers.“ Daraus erwachse die Entwicklung der eigenen künstlerischen Handschrift. Prochnow erinnerte an die noch bis zum 24. Dezember laufende aktuelle Ausstellung der Gruppe der Kastellauner Einrichtung im Simmerner Rathaus, die den Titel „Gemeinsam großartig“ trage. Wer ein Foto der Künstlergruppe erwerben möchte, müsse sich allerdings spüten, bemerkte VG-Bürgermeister Michael Boos, denn die meisten der ausgestellten Bilder seien bereits verkauft.

Auch der stellvertretende Kulturbereichsleiter des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration, Michael Au, der in Vertretung von Staatssekretär Jürgen Hardeck die Festansprache hielt, hatte zuvor den von Prochnow an-

gesprochenen Aspekt der Auseinandersetzung betont: „Erst durch Kontroverse und Auseinandersetzung über Gegensätzliches können wir am Ende zu einer Verständigung darüber kommen, wie wir als Gesellschaft miteinander leben wollen“, sagte Au und fuhr fort: „Kunst und Kultur bewahren

seine Ansprache mit einem besonderen Lob für das Pro-Winzkinno Simmern begonnen hatte, deren Betreiber sich genau diesen Vorgaben verpflichtet fühlten: „Ich kann diese Initiative nur in den höchsten Tönen loben. Ein solches Angebot gibt es in Mainz, wo ich viele Jahre gewohnt habe, nicht“, betonte Au.

Vielfältigkeit zeichnete auch die Kulturpreisverleihung aus. Neben den Hauptpreisträgern der Künstlergruppe der Lebenshilfe zeichnete die Jury zwei junge Musiker aus. Laudatorin Stephanie Zang zählte die zahlreichen Aktivitäten der Klarinettistin Anna Pankratz auf, die unter anderem dem Kammerorchester der Kreismusikschule angehört, dort als Solistin agiert und außerdem „einfach eine tolle Person“ sei. Die junge Musikerin durfte sich über 750 Euro Preisgeld freuen.

Das galt auch für Jupin Asefi, der nicht nur virtuos Akkordeonspiele, sondern auch singe und tanze, wie Laudatorin Pasja Herfurth ausführte. Ein Künstler sei nie fer-

tig und entwickle sich stetig weiter. Eine frühe Förderung, Gefühl für die Musik und Disziplin seien dafür notwendig und „üben, üben, üben“.

Das alles wird auch beim Musikforum Kastellaun seit 2003 beherzigt. Dass der mit 1000 Euro dotierte Förderpreis der VG Simmern-Rheinböllen nun in die Nachbarverbandsgemeinde geht, zeigt, dass man bei Culturissimo und in der VG Simmern-Rheinböllen keine Berührungsängste hat und die engagierte Chorarbeit sowie die hochwertigen Konzerte des Musikforums unter der künstlerischen Leitung von Volker Klein zu schätzen und zu würdigen weiß.

Passend zu solcher Gemeinsamkeit und zu den Bemerkungen der Laudatoren und Festredner spielten Herbert Kleinschmidt (Saxofon und Flöte) und Heiner Kochhan (Klavier) zum Abschluss den USA-for-Afrika-Song „We Are The World“. Bei Getränken und Häppchen und angeregten Gesprächen im Schlossfoyer klang die Preisverleihung in lockerer Runde aus.



Herbert Kleinschmidt (links) und Heiner Kochhan sorgten für die musikalische Umrahmung der Preisverleihung.